

Der Autohandel in Deutschland steht derzeit reichlich unter Druck – die Hersteller machen ihren Händlern immer mehr Vorgaben, Verträge werden gekündigt, der Markt wird konsolidiert. Hinzu kommen die Diesel-Affäre und die Diskussion über alternative umweltfreundliche Antriebe anstelle der Verbrenner. Kurz: Sich in diesem Umfeld zu behaupten, ist täglich eine neue Herausforderung. Das bestätigt auch Mirco Meyer, Inhaber des Autohauses Meyer in Elstorf. Er ist dem VW-Konzern verbunden und steht für die Marken Seat, Audi und VW. Was also tun, um im Konzert der umgebenden Händler eine Rolle zu spielen? Darauf hat Mirco Meyer ganz individuelle Antworten gefunden: „Die Branche ist im Umbruch, aber wir haben unseren Weg gefunden.“

Antwort 1: Das WeltAuto

Unter dem VW-Begriff „Das WeltAuto“ bietet Meyer auf Herz und Nieren geprüfte Gebrauchtwagen an, die – wenn sie nicht zu alt sind – sogar mit Garantie in den Markt gebracht werden. Wer ein „WeltAuto“ kauft, kann dies mit gutem Gewissen tun, sagt Meyer. Die Bezeichnung stehe für ein Qualitätssiegel. Einige Punkte: zertifizierte Qualität bis hin zum letzten kleinen Detail, Mobilitätsgarantie, Gebrauchtwagengarantie, attraktive Finanzierungsmöglichkeiten, Leasing, Kfz-Versicherung, Probefahrt, Inzahlungnahme, Umtauschoption binnen zehn Tagen, Rückkauf zu fairen Konditionen und günstige Ersatzwagenangebote – also ein Rund-um-sorglos-Paket für Gebrauchtwagenkunden. Mirco Meyer: „Wir nehmen unter dem Siegel ‚Das WeltAuto‘ auch Fahrzeuge anderer Marken ins Programm – es geht also nicht nur um die Marken unter dem Volkswagendach. Voraussetzung: Die Fahrzeuge, die als WeltAuto verkauft werden, müssen bei Inzahlungnahme oder Ankauf scheckheftgepflegt sein – weisen also



Etwa 200 Autos stehen in Elstorf bereit: Fragen beantworten gern Lilli Drohm und Marco Schacht aus dem Verkauf. Fotos: Wolfgang Becker



„Das WeltAuto“ ist ein Gütesiegel, das gepflegte Gebrauchtwagen bekommen können, die Mirco Meyer markenunabhängig in Elstorf anbietet.

Vorstellungen hat, dann können wir in den Kfz-Börsen suchen, ob wir ein passendes Fahrzeug finden.“ Über EU-Reimporte über Polen und Skandinavien kann Meyer immerhin rund 80 Prozent der VW-Modellpalette abdecken.

Antwort 3: „Wir haben Platz“

Keine Frage: Elstorf ist sicherlich nicht der Hotspot des norddeutschen Autohandels, aber die Geschichte des Autohauses ist bemerkenswert – vor allem bemerkenswert weitsichtig, was Mirco Meyer seinem Vater Uwe verdankt: „Meine Eltern, Uwe und Marga Meyer, haben ursprünglich eine Aral-Tankstelle in Elstorf betrieben. 1969 wurde daraus zunächst ein kleines Autohaus für VW. Später kamen Audi und Seat hinzu.“ Die Gründergeneration sorgte damals für ein Alleinstellungsmerkmal, das Mirco Meyer bis heute viel Spielraum bietet: „Wir haben Platz. Viel Platz.“ Rund 200 Fahrzeuge stehen auf dem großen Grundstück an der B3 (Lindenstraße, Ecke Am Moor). Meyer: „Zur Hälfte sind das Autos der Marke Seat, aber eben auch EU-Autos und Gebrauchte, die als WeltAuto angeboten werden.“ Noch in diesem Jahr, so hofft Mirco Meyer, startet ein Großprojekt: „Wir wollen unsere Verkaufshalle komplett entkernern und auf Seat ausrichten. Die Werkstatt haben wir bereits vergrößert, eine modernes Reifenlager errichtet, einen Lichteinstellplatz gebaut und eine neue Sechs-Tonnen-Hebebühne beschafft, die künftig für den Service an VW-Nutzfahrzeugen im Einsatz ist.“ Wer einen Seat nach Maß ordern möchte, kann dies natürlich jetzt schon bei Meyer erledigen, denn als sogenannter Vollfunktionsbetrieb für diese Marke bieten Mirco Meyer und sein fast 40-köpfiges Team das komplette Programm und die gesamte Modellpalette. **wb**

» Web: www.meyer-elstorf.de

3 individuelle Antworten in Zeiten des Umbruchs

Autohaus Meyer in Elstorf: Mirco Meyer über attraktive Gebrauchte, Reimporte aus der EU und das, was vielen Händlern fehlt: Jede Menge Platz

eine blütenweiße Vita vor. Und: Das Alter spielt kaum eine Rolle.

Antwort 2: EU-Autos

Die Preispolitik der Autohersteller ist zumindest für den privaten Kunden oft ein Buch mit sieben Siegeln – warum ein neuer VW Golf in Polen billiger ist als ein vergleich-

barer Jahreswagen in Deutschland will sich nicht so recht erschließen, sind doch beide Fahrzeuge möglicherweise auch noch vom selben Band gelaufen und bieten die volle Garantie- und Kulanzleistung. Meyer: „Das machen wir uns zunutze und importieren Autos aus EU-Ländern. Dadurch sind Preisnachteile in Höhe von bis zu 30 Prozent möglich – sehr attraktive Konditionen.“ Der

günstige Preis für Autos, die sich allenfalls in kleinen Details von den in Deutschland angebotenen Fahrzeugen unterscheiden, hat allerdings auch einen Nachteil: Der Kunde kann sein neues Auto nicht frei konfigurieren, denn Mirco Meyer kauft die Fahrzeuge ein, bevor er einen konkreten Kunden hat. Ein klassisches Handelsgeschäft. Allerdings sagt er auch: „Wenn ein Kunde bestimmte

Pendler im Stress

Kein Ende in Sicht...

Hamburgs Verkehrskordinator referiert beim Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden

Das Autobahnnetz in Hamburg wird im kommenden Jahrzehnt in wichtigen Teilen erneuert oder ausgebaut. Damit sind in den kommenden Jahren Probleme beim Verkehr im Bezirk Harburg, dem Raum Finkenwerder und Wilhelmsburg programmiert. Stark betroffen sind demnach insbesondere auch die vielen Pendler aus den angrenzenden niedersächsischen Landkreisen. Das ist die Kernbotschaft, die Carsten Butenschön, Verkehrskordinator der Behörde für Wirtschaft, Innovation und Verkehr, auf der Monatsveranstaltung des Wirtschaftsvereins in Wilhelmsburg mitbrachte. Kurz: Der Pendlerstress geht weiter. Butenschön skizzierte vor den rund 100 Zuhörern im neuen Auditorium des Ingenieurwerks an der Georg-Wilhelm-Straße, warum

der Süden der Stadt auch im kommenden Jahr durch Vorbereitungsmaßnahmen für den Ausbau der A7 stark belastet sein wird. Der Ausbau der A7 sei wie „eine Operation am offenen Herzen“. Deshalb müsse man das in den letzten Jahrzehnten vernachlässigte Straßennetz so sanieren, dass man es, so Butenschön, „weiter nutzen kann“. Deshalb müsse beispielsweise ab März der Ehestorfer Heuweg für neun Monate komplett gesperrt werden. Und es wird nicht besser: „2020 geht es vor dem Elbtunnel los“, so Butenschön. Dann wird damit begonnen, die bisherige Hochbrücke in der Elbmarsch, den auf Stelzen stehenden Teil der A7 südlich vor dem Elbtunnel, zu ersetzen. Dazu wird die Autobahn ab Heimfeld auf acht Spuren verbreitert. Bis dahin müssten die Stadtautobahn und



Er machte wenig Hoffnung, dass sich die Verkehrsbehinderungen im Hamburger Süden auf ansehbare Zeit legen: Carsten Butenschön, Verkehrskordinator der Hamburger Wirtschaftsbehörde, rechts mit Udo Stein vom Wirtschaftsverein.

Reichsstraße sowie die A1 fit für ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen sein. „Das ist der Grund für die jetzt stattfindenden Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen“, so Butenschön.

„Zähflüssig, aber kein Chaos“

Bis 2023 wird der Ausbau der A7 südlich des Elbtunnels dauern. Bis dahin prognostiziert Butenschön auf der A7 „zähflüssigen“ Verkehr, aber „kein Chaos“. Voraussetzung sei, dass es keine zusätzlichen Probleme auf den Ausweichstrecken gebe. Weniger Probleme sieht der Verkehrskordinator durch den

Neubau der A26 auf Hamburger Gebiet, da die Baumaßnahmen kaum Einschränkungen auf das vorhandene Straßennetz bedeute. Als „großen Gewinn“ bezeichnete der Verkehrskordinator die Gründung der „Infrastrukturgesellschaft für Autobahnen und andere Bundesfernstraßen“ (IGA), die bundesweit die Planungen für Bau- und Sanierungsmaßnahmen von Autobahnen und Bundesstraßen übernehmen soll. Hamburg werde die Niederlassung Nord bekommen und damit die Planungen im Bereich der Hansestadt, Schleswig-Holsteins und Nord-Niedersachsens steuern. Butenschön sprach auch ein weiteres Problem an. Zwar stehe jetzt viel Geld für Inf-

rastrukturmaßnahmen zur Verfügung, aber: „Wir können es aber nicht ausgeben.“ Es gebe keine Firmen, die die Aufträge annehmen könnten. Das betreffe beispielsweise auch die Ausweitung von Baumaßnahmen auf ein Drei-Schicht-System. Gastgeber Udo Stein, Vorstandsmitglied im Wirtschaftsverein, mahnte eine bessere Koordination der Baumaßnahmen im Straßennetz zwischen der Fachbehörde und den Bezirken an. Als Beispiel für fehlende Koordination nannte er die gleichzeitige Sperrung des Ehestorfer Weges und des Ehestorfer Heuwegs. Die avisierte Einsetzung eines Verkehrskordinators für den Bezirk wäre laut Stein ein erster wichtiger Schritt.



... wie Optimierung. Unsere Experten für Industrieimmobilien entwickeln profitable Lösungen für Sie.

Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG · Hamburg
Telefon 040-36 88 100 · HamburgCommercial@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/hamburgcommercial · Immobilienmakler

**ENGEL & VÖLKERS
COMMERCIAL**